

Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“

am 26. April 2018
17 bis 19 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung

TOP 2 - Das Wohnraumversorgungskonzept
Was haben wir bisher erreicht?

TOP 3 - Bedarfsgerechte Wohnraumversorgung:
Zukünftige Herausforderungen

TOP 4 - Austausch und Ausblick (Termine)
Fragebogen

TOP 2 - Das Wohnraumversorgungskonzept

Was haben wir bisher erreicht?

- Herr Kulle, Leiter des städtischen Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz
- Herr Herbes, GWH - Wohnungsgesellschaft mbH, Leiter der Wohnungsbewirtschaftung Mittelhessen
- Frau Michelsen, Stadtplanerin und Leiterin der Koordinierungsstelle „Gemeinschaftlich Wohnen“

Stefan Herbes
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)
Leiter Wohnungsbewirtschaftung
Mittelhessen

GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Gerhard-Jahn-Platz 17
35037 Marburg

Damaschkeweg



Baubeginn: 10.12.2014

Bezug: 01.05.2016

Wohnungsmix:

20 WE mit 45 qm

5 WE mit 60 qm

5 WE mit 72 qm

barrierefrei

Planung:

Ulrike Lipp, Architektin

GWH Bauprojekte GmbH

Bauleitung:

Krahl Architekten BDA

I. BA UNTERER RICHTSBERG IN MARBURG

DAMASCHKEWEG 12A+14A NEUBAU VON 30 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Projektleitung:
GWH **BAUPROJEKTE**
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

Bauherr: GWH

Wohnungsgesellschaft

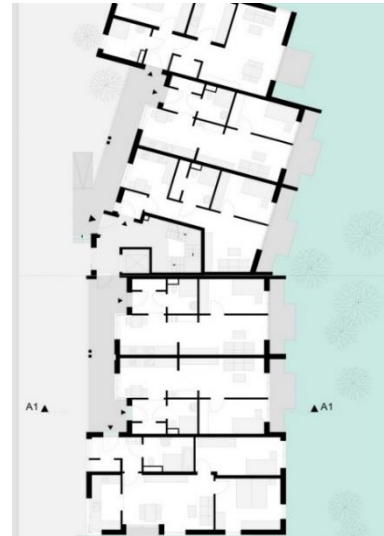
Hessen



I. BA WALDTAL IN MARBURG

AM RAIN 1

NEUBAU VON 24 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Baubeginn: 01.09.2014

Bezug: 15.12.2015

Wohnungsmix:
16 WE mit 45 qm
4 WE mit 60 qm
4 WE mit 72 qm

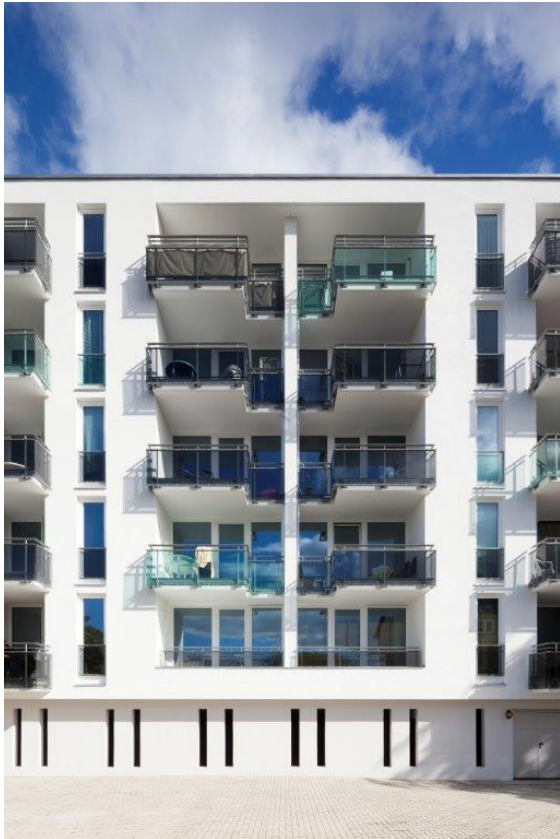
barrierefrei

Planung:
Christine Ochs, Architektin
GWH Bauprojekte GmbH

Bauleitung:
Wenzel + Bornmann
Architekten

Planung / Projektleitung:
GWH BAUPROJEKTE
PLANEN. BAUEN. LEBEN.
Bauherr: GWH
Wohnungsgesellschaft
Hessen

Am Richtsberg



Baubeginn: 15.10.2015

Bezug: 24.06.2016

Wohnungsmix:

20 WE mit 45 qm

4 WE mit 60 qm

4 WE mit 72 qm

barrierefrei

Planung:

Christine Ochs, Architektin

GWH Bauprojekte GmbH

Bauleitung:

Wenzel + Bornmann

Architekten

Projektleitung:

GWH BAUPROJEKTE
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

Bauherr: GWH

Wohnungsgesellschaft

Hessen

I. BA MITTLERER RICHTSBERG IN MARBURG

AM RICHTSBERG 12A+B

NEUBAU VON 28 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN

Damaschkeweg



Baubeginn: 15.03.2016

Bezug: 08/2017

Wohnungsmix:

8 WE mit 46 qm

8 WE mit 60 qm

4 WE mit 73 qm

4 WE mit 85 qm

Barrierefrei

Planung:

Bilger Fellmeth Architekten

BDA

Bauleitung:

Wenzel + Bornmann

Architekten

Projektleitung:

GWH BAUPROJEKTE
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

Bauherr: GWH

Wohnungsgesellschaft

Hessen

II. BA UNTERER RICHTSBERG IN MARBURG

DAMASCHKEWEG 13A+15A NEUBAU VON 24 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Friedrich-Ebert-Straße



El-ZIMMER + KÜCHE - WOHNUNG 62 m²



TYP 2.1
61,94 qm

Baubeginn: 02.11.2015

Bezug: 03/2017

Wohnungsmix:

13 WE mit 45 qm

14 WE mit 60 qm

3 WE mit 72 qm

6 WE mit 84 qm

1 WE für FIB mit 150 qm

barrierefrei

Planung / Bauleitung:

Schultze + Schulze

Architekten BDA DWB

Projektleitung:

GWH **BAUPROJEKTE**
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

Bauherr: GWH

Wohnungsgesellschaft

Hessen

II. BA UNTERER RICHTSBERG IN MARBURG

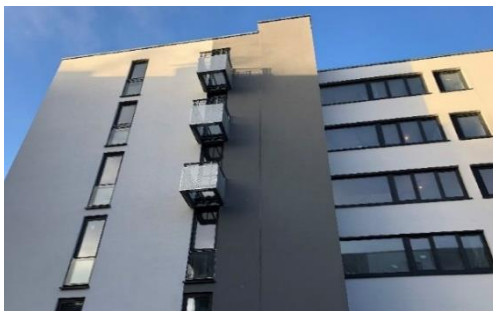
FRIEDRICH-EBERT-STR. 4 NEUBAU VON 37 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN





II. BA OBERER RICHTSBERG IN MARBURG

SUDETENSTR. 42A + B NEUBAU VON 32 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Baubeginn: 01.05.2016

Bezug: 03/2018

Wohnungsmix:
12 WE mit 45 qm
15 WE mit 60 qm
5 WE mit 84 qm

barrierefrei

Planung:
Krahl Architekten BDA

Bauleitung:
Wenzel + Bornmann
Architekten

Projektleitung:
GWH ■ **BAUPROJEKTE**
PLANEN. BAUEN. LEBEN.
Bauherr: GWH

Wohnungsgesellschaft
Hessen



Baubeginn: 02/2018

Geplanter Bezug: 05/2019

Wohnungsmix:

8 WE mit 60 qm

4 WE mit 72 qm

barrierefrei

Planung:

CLEMENS KOBER

Architekt BDA

Bauleitung:

Wenzel + Bornmann

Architekten

III. BA WALDTAL IN MARBURG

St.-Martin-Straße 21

NEUBAU VON 12 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Projektleitung:
GWH **BAUPROJEKTE**
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

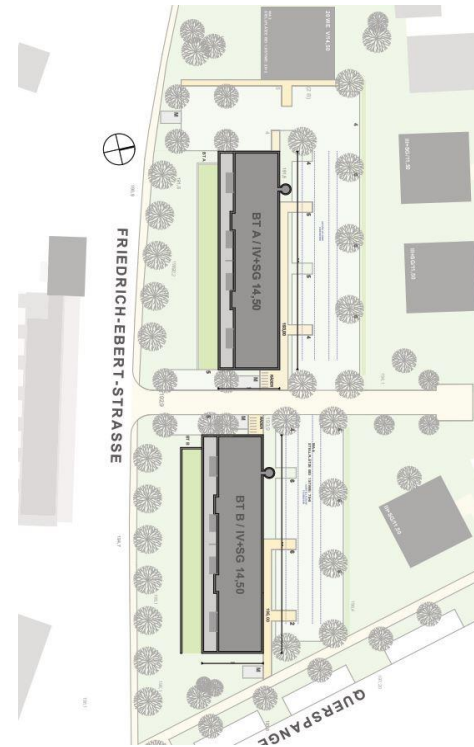
Bauherr: GWH
Wohnungsgesellschaft
Hessen

Vitos-Gelände



III. BA UNTERER RICHTSBERG IN MARBURG

VITOS-GELÄNDE NEUBAU VON 90 ÖFFENTL. GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN



Baubeginn: 02/2018

Geplanter Bezug: 11/2019

Wohnungsmix:
52 WE mit 45 qm
30 WE mit 60 qm
4 WE mit 72 qm
4 WE mit 84 qm

barrierefrei

Planung:
Schulze Schulze Berger

Bauleitung:
Wenzel + Bornmann
Architekten

Projektleitung:
GWH BAUPROJEKTE
PLANEN. BAUEN. LEBEN.
Bauherr: GWH
Wohnungsgesellschaft
Hessen

Summierung

Damaschkeweg 12a + 14a	30 WE	6,75 €/m ²
Am Rain 1	24 WE	6,75 €/m ²
Am Richtsberg 12a + 12b	28 WE	6,75 €/m ²
Damaschkeweg 13a + 15a	24 WE	6,75 €/m ²
Friedrich-Ebert-Straße 4	37 WE	6,75 €/m ²
Sudetenstraße 42a +42b	32 WE	6,75 €/m ²
St.-Martin-Straße	12 WE	6,75 €/m ²
Vitos Gelände	90 WE	6,95 €/m ²
SUMME	277 WE	

Rose Michelsen

Fachdienst Stadtplanung und
Denkmalschutz

Leiterin der Koordinierungsstelle
„Gemeinschaftlich Wohnen“

GEMEINSCHAFTLICHES
WOHNEN
IN
MARBURG



Merkmale Gemeinschaftlicher Wohnkonzepte

- Die Gemeinschaft beginnt bereits vor dem Einzug.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner sind an der Projektentwicklung entweder als Initiatoren oder als Mitwirkende beteiligt.
- Zum Selbstverständnis aller Wohnprojekte gehört die gegenseitige Hilfe.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner organisieren die Art und Weise ihres Zusammenlebens selbst. Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen werden in der Gruppe geregelt.
- Viele Gemeinschaftliche Wohnprojekte pflegen eine gute Nachbarschaft.
- Die baulichen Gegebenheiten ermöglichen die Pflege sozialer Kontakte und entsprechen dem Anspruch auf Sicherheit und Barrierefreiheit.

Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“

- Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte zur Bereitstellung dringend benötigten, preiswerten Wohnraums.

Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Marburg / 2015

- Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle soll geprüft werden
- „Ziel ist es innovative Wohnformen von Anfang an mitzudenken und die Umsetzung realistischer Projekte zu befördern. Dieses sollte auch beim Bau preiswerten Wohnraums und insbesondere für Bauprojekte der GeWoBau der Fall sein mit der von InWIS angeregten Leuchtturmwirkung. ...“

Einrichtung einer Koordinierungsstelle Gemeinschaftlich Wohnen im Juni 2016

Arbeitskreis gemeinschaftlich Wohnen

- Der Arbeitskreis und die Koordinierungsstelle arbeiten gemeinsam daran, das Thema Gemeinschaftliches Wohnen in Marburg noch stärker zu verankern und gemeinschaftliche Wohnprojekte zu unterstützen.
- Der AK Gemeinschaftlich Wohnen trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat zwischen 14.30 und 16.00 Uhr im BiP / Rudolphsplatz.
- „Sprechstunde“ für InteressentInnen und EinsteigerInnen im Anschluss oder nach Absprache
- Arbeitsgruppe Gemeinschaftlich Wohnen Landkreis / Stadt parallel zum städt. AK mit dem Blick auch auf den ländlichen Raum (Ausrichtung des 1. Projekttag)



Angebote



Angebote

Diskussionsforum
Gemeinschaftliches Wohnen für
„Einsteiger/innen und
Fortgeschrittene“

Vorträge, Vorstellung von
Wohnprojekten, Exkursionen

Diskussionsforum Gemeinschaftliches Wohnen für
„Einsteiger/innen und Fortgeschrittene“

Exkursion nach Buchschlag

Mietwohnprojekt „Unter einem Dach“

Nassauische Heimstätte

**Samstag,
5. Mai 2018**

Treffpunkt:

**Marburg
Hauptbahnhof
um 9:15 Uhr**

Fahrt per Bahn

**Wiederankunft
ca. 16.00 Uhr**



Gebührenfreie Veranstaltung in Zusammenarbeit
mit **ARBEIT und LEBEN** (AG von vhs und DGB)
Moderatorin/Begleiterin: **ROSE MICHELSEN**

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.



Angebote

Newsletter

Erscheint 3 – 4
Mal im Jahr

Januar 2018 – Kurzinformationen Gemeinschaftlich Wohnen in Marburg



Rückblick auf den Projekttag Gemeinschaftlich Wohnen am 11. November 2017

Der erste Projekttag für gemeinschaftliches Wohnen von Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg hat eindrucksvoll gezeigt, wieviel Interesse an diesem Thema besteht.

Ungefähr 280 Menschen kamen ins Landratsamt zu Vorträgen oder Gesprächen mit den verschiedenen Wohnprojekten und Organisationen. Durch den Aufbau der Infotische aller Wohnprojekte im Sitzungssaal, wo die Vorträge stattfanden, konnten die BesucherInnen beides gleichzeitig wahrnehmen. Auch von der Möglichkeit, sich an kleineren Tischen zu treffen und untereinander bei einem Kaffee oder einer Kleinigkeit zu essen ins Gespräch zu kommen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Die Rückmeldungen der BesucherInnen sind insgesamt sehr positiv ausgefallen. Neben viel Lob für die Organisation und das Aufgreifen des Themas wurden folgende Wünsche geäußert:

- Einrichten einer Suchen-Finden-Börse
 - Schaffung von Angeboten möglichst auch im ländlichen Raum
 - Übermittlung von Praxiserfahrung und Hilfsangeboten bei Rechtsfragen
 - Unterstützung durch die Politik
 - Aufzeigen vielfältiger Finanzierungsmöglichkeiten
 - Eingehen auf Diversität der Zielgruppen
- ⇒ Thema weiter besetzen und perspektivisch erneut einen Projekttag anbieten

Danke an alle, die diesen Projekttag mitorganisiert, ihre Projekte und Organisationen vorgestellt und als interessierte BesucherInnen den Tag mit Leben gefüllt haben.

Vhs-Veranstaltungen Gemeinschaftliches Wohnen

Do, 25. Januar: Vorstellung des inklusiven Wohnprojektes „Gemeinsam Leben GbR“ (18.15 - 19.45 Uhr im Gebäude der vhs, Raum 103) **Terminänderung!**

Ausblick auf das nächste vhs-Semester:

Sa, 17. März: Exkursion zum genossenschaftlichen Projekt „Gemeinsam Wohnen eG“ in Wiesbaden

Sa, 05. Mai: Exkursion zum Miet-Wohnprojekt „Unter einem Dach“ in Dreieich-Buchsschlag (geplant!)

Nähere Informationen zu den Exkursionen über die Ankündigungen durch die vhs

Hinweis auf eine Veranstaltung am Do, 12. April 2018 um 19:30 Uhr im Landratsamt

„Gutes Leben bei Pflegebedarf – ein Blick auf Wohn-Pflegegruppen“, ReferentInnen: Jutta Burgholte-Niemitz, Hessische Fachstelle Demenz Wohngemeinschaften und Thomas Pfundstein, Servicestelle kommunale Pflegestrukturplanung und Sozialraumentwicklung Rheinland-Pfalz
Veranstalter: Stabsstelle Altenhilfe Landkreis Marburg-Biedenkopf und Altenplanung Stadt Marburg

1.

Projekttag für gemeinschaftliches Wohnen

Gemeinschaftliche Wohnformen bieten die Chance, neue Formen des Miteinanders zu leben. Gegenseitige Hilfe, lebendige Nachbarschaft, Kosten sparen durch Nutzung von Synergien machen diese Lebensform attraktiv.

Samstag 11. November 2017
10.30 - 15.30 Uhr

Tagungsgebäude im Landratsamt
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg



© Büro plus-planungsarchitektur

Layout: Mitglieder der Universitätsstadt Marburg, PD 01, S. Müller

Besuchen Sie den Projekttag mit einem „Markt der Wohnprojekte“, Fachvorträgen und Workshop. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten!



Programm

Die Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Kirsten Fründt, und der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg, Dr. Thomas Spies, laden gemeinsam zum 1. Projekttag für gemeinschaftliches Wohnen ein!

10.30 Uhr **Begrüßung**
Landrätin Kirsten Fründt
Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

11.00 Uhr **Von der Idee zur (Rechts-)form
Impulsvortrag**
Rolf Novy-Huy, Stiftung trias

11.45 Uhr **Podium Wohnprojekte
Von der Idee zur Umsetzung**
Renate Wahl,
Die Wohngruppe unterm Dach / Frankfurt
Bürgermeister Bernd Schmidt,
Wohnprojekt Dautphetal
Jürgen Junghans, Alte Kelterei Arnshain
Alois Wilhelm,
Wohnen für Generationen / Marburg

12.45 Uhr **Mittagsimbiss**

13.30 Uhr **Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
von Wohnprojekten**
Heiner Rickelt, Sparkasse Marburg-Biedenkopf

14.00 Uhr **Architekturworkshop
Vom Hof zum Gemeinschaftsprojekt**
Christoph Harney, Architekt / Kassel

15.00 Uhr **Fazit und Ausblick**

10.30 -15.30 Uhr **Marktplatz Wohnprojekte**

GEMEINSCHAFTLICHES
WOHNEN
IN
MARBURG



Angebote



Angebote



Über 20 Projekte und Organisationen haben sich vorgestellt
Ca. 280 Interessierte haben den Projekttag besucht

Wohnprojekte in Marburg

Klassische WG

Hausprojekte des Mietshäuser Syndikats

Wohnen für Generationen (WoGe)

Gemeinsam Leben GbR

Demenz WG

Gemeinschaftlich Wohnen in Marburg (GeWiM)

Wohngruppen in Kooperation mit der GWH

Selbstbestimmt wohnen in Gemeinschaft (SwinG)

Off de Hewwert 50+

Rollrasen

Angebot der GeWoBau zur Realisierung eines weiteren

Wohnprojektes

Was noch zu tun ist:

- Stärkere Verankerung des Themas in Politik und Gesellschaft
- Flächenreservierung für gemeinschaftlich Wohnprojekte bei neuen Baugebieten
- Stärkere Verantwortung der Wohnungsbaugesellschaften
- Förderung Gemeinschaftlicher Wohnprojekte durch das Land Hessen
- Ohne Eigeninitiative läuft nichts!

Masterplan Wohnen in Hessen

16 Masterplan Wohnen in Hessen

Neuer Schwerpunkt:

Gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen fördern

„Bezahlbarer Wohnraum stellt ein Grundrecht dar“

Hessens Wohnungsbauministerin Priska Hinz diskutierte auf Einladung der Grünen mit Marburger Experten

In der Diskussion der Grünen im Technologie- und Tagungszentrum ging es um das Thema „Herausforderung Wohnen: bezahlbar – barrierefrei – bedürfnisorientiert“.

von Felix Busjaeger

Marburg. Bis 2040 entsteht ein Bedarf von mehr als 500.000 Wohnungen und stellt die Landesregierung vor erhebliche Probleme: Mehr als 80 Prozent entfallen auf die Ballungszentren des Bundeslandes. Auch im ländlichen Raum besteht die Herausforderung, mit attraktivem Wohnraum der Bevölkerungsabwanderung entgegenzuwirken.

Die Ministerin verdeutlichte in ihrem Statement: „Bezahlbarer Wohnraum stellt ein Grundrecht dar, das für jeden verfügbar sein muss.“ Der Bedarf an Wohnraum, insbesondere im bezahlbaren Segment, ist bereits heute sehr groß.

Durch die demografischen Entwicklungen der vergangenen Jahre haben sich Ballungszentren gebildet, in denen die Knappheit an Wohnraum besonders dramatisch ist. Im Zuge der Wohnungsbauförderung wurden aus diesem Grund zu-

sätzliche Anreize geschaffen, um den Bau von Wohnraum für Studierende, aber auch Mietimmobilien, zu begünstigen. Unter anderem gibt es für den Mietwohnungsbau längere Bindungsfristen von 25 Jahren, höhere Zuschüsse und gesonderte Förderung von innovativen Projekten.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung nach Angaben der Ministerin die Kommunen durch zusätzliche Angebote. Für geförderten Wohnungsbau

werden Grundstücke verbilligt abgegeben, und die Innenentwicklung von Kommunen wird stärker bezuschusst.

Gemeinschaftliches Wohnen soll Schwerpunkt werden

Der Aspekt des gemeinschaftlichen Wohnens stellt laut Hinz in den kommenden Jahren einen neuen Schwerpunkt in der Landespolitik dar.

Die finanzielle Förderung von Genossenschaften und gemein-

schaftlichen Wohnformen beim Neukauf sowie die bevorzugte Grundstücksvergabe an gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnformen werde in Absprache mit den Kommunen in Zukunft stärker forciert.

Die Ministerin betonte, dass die anstehenden Herausforderungen im Wohnungsbau sehr groß seien und es zusätzlicher Unterstützung durch Bund, Kommunen und private Akteure bedürfe.

In der anschließenden Expertenrunde diskutierten Matthias Knoche, Wolfgang Urban und Ben Seel unter der Moderation von Sabine Matzen unterschiedliche Aspekte der aktuellen Debatte. Knoche setzte auf mehr Flexibilität auf dem Wohnungsmarkt und erkannte in der aktuellen Marktsituation das Kernproblem der Kostenexplosion.

Urban kritisierte die Formen des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere die mäßigen Erfolge, die diese verzeichnen würden. „Wir brauchen unbedingt intelligenten und sozialen Wohnungsbau, der zu den Bedürfnissen aller Menschen passt“, erklärte der Geschäftsführer des ifib.

Seel setzte sich vor allem für die Belange der jungen Generation ein, die von steigenden Mietpreisen besonders betroffen ist. „Unser Ziel muss es sein, eine bessere Infrastruktur zu schaffen, um Räume abseits der Innenstädte attraktiv zu machen.“

Hinz betonte im abschließenden Fazit, dass nur Häuser mit mehreren Wohnungen die Lösung sein können. „Innovative Häuser und Wohnformen werden in Zukunft benötigt, und alternative Grundrissplanungen müssen berücksichtigt werden.“



Matthias Knoche (von links), Wolfgang Urban, Priska Hinz und Ben Seel diskutieren unter der Leitung von Sabine Matzen. Foto: Felix Busjaeger

Marburger Netzwerk AnsprechpartnerInnen zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen

AK Gemeinschaftlich Wohnen / jeden 1. Donnerstag ab 14.30 Uhr im BiP

Koordinierungsstelle für Gemeinschaftliches Wohnen beim FD Stadtplanung
wohnprojekte@marburg-stadt.de

Forum Gemeinschaftlich Wohnen e.V. / Regionalstelle Marburg
www.fgw-ev.de fgwa.hessen@web.de

Mietshäuser Syndikat / Regionalberatung Mittelhessen
www.syndikat.org beratung-mr@syndikat.org

Gemeinschaftlich Wohnen in Marburg e.V. (GeWiM)
www.GeWiM.de w-englert@web.de

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

GEMEINSCHAFTLICHES
WOHNEN
IN
MARBURG



TOP 3 - Zukünftige Herausforderungen

Was brauchen wir?

- Partner bei der Umsetzung / Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften
(hier hat sich eine größere Verantwortung eingestellt)
- Bereitschaft für neue Nachbarschaften in den Bestandsquartieren und bei Neubauplanungen

- Weiterhin eine hohe Verantwortlichkeit in Richtung bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Unterstützung
- Weiterhin Erfordernis nach Innenentwicklung / eine Stadt ist niemals "zu"
- Konversionsprojekte/Stadtumbau bleibt notwendig und ist sinnvoll
- Politische Verantwortung für das Thema "Geförderter Wohnungsbau" / auf Quartiers-, Stadtteil- und Stadtebene
- Umsetzung und Mitteleinsatz bei neuen Planungsverfahren, z. B. bei Projekten wie Frauenbergstraße/Temmlerstraße und westliche Stadtteile

- "Passgenauer" Umgang mit der Stellplatzfrage
Hier müssen Fragen der demographischen Entwicklung bis hin zu mobilitätseingeschränkter Bewohnerschaft, abgestimmt auf konkrete Projekte, stärker Berücksichtigung finden
- Freiraumplanung muss in den Gebieten, in denen städtebauliche Ergänzung mit gefördertem Wohnungsbau vorgenommen werden, einen höheren Stellenwert bekommen / Kostenverantwortung
- Infrastruktur notwendigerweise mitberücksichtigen, wie beispielsweise bei Kindertageseinrichtungen

Termine

Auftaktveranstaltung „Wohnbaugebiete im Marburger Westen – Standortanalyse Oberer Rotenberg/Höhenweg und Stadtwald/Hasenkopf“

14.06.2018, 20 - 22 Uhr im Erwin-Piscator-Haus

→ Vor-Ort Dialoge und öffentliche Ortsbeiratssitzungen

Nächster Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“

26.09.2018, 17 - 19 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal

Fragebogen

1. Themen und Handlungsnotwendigkeiten

Als Ergebnis der Wohnungsmarktanalyse wurden 10 Leitsätze formuliert.

1.1 Bei welchen Themen sehen Sie nach wie vor Handlungsbedarf?

- Steigerung und Verstetigung des (sozialen) Wohnungsneubaus
- Sicherung des preiswerten Wohnraums
- Barrierearme Wohnraumbestandsanpassung forcieren
- Schaffung barrierefreier Wohnungen als Beitrag zur Inklusion
- Wohnalternativen für den Mittelstand schaffen
- Fokus weiterhin auf die Innenentwicklung richten (innerstädtisches Wohnen)
- Bereitstellung von ausreichend Wohnbauland
- Leerstand mobilisieren – vorhandene Wohnraumpotentiale aktivieren
- Verstetigung des Dialogs zwischen den Akteuren
- Verbesserung der Informationsbasis und Monitoring

Weitere Themen/Anmerkungen/ Ergänzungen

1.2 Bei welchen 3 Themen sehen Sie den größten Handlungsbedarf? und Wie schätzen Sie die Umsetzbarkeit ein?

Prioritätenliste

Umsetzbarkeit (Bitte ankreuzen)
kurzfristig mittelfristig langfristig

1	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Arbeitsgruppen des Runden Tisches

In Arbeitsgruppen wurden die Themen „Quotierung“, „Gemeinschaftliches Wohnen“, „Barrierefreiheit“ und „Benachteiligte Zielgruppen“ bearbeitet.

Die Ergebnisse sind in das Wohnraumversorgungskonzept aufgenommen worden.

2.1 Sollen Themen und Herausforderungen erneut in Arbeitsgruppen bearbeitet werden?

Ja

Nein

2.2 Wenn ja, zu welchen Themen + Zielstellungen sollten Gruppen arbeiten?

2.3 Wenn ja, in welcher dieser Arbeitsgruppen würden Sie aktiv mitarbeiten?

2.4 Möchten Sie sich aktiv an der Gestaltung des Runden Tisches beteiligen?

(beispielsweise als Referent/-in zu einem bestimmten Thema, Leitung einer Arbeitsgruppe etc., dann bitte den Namen angeben)

Die Auswertung des Fragebogens wird in das Protokoll der Veranstaltung aufgenommen und an alle Mitglieder des Runden Tisches versendet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Unterlagen und Protokolle des Runden Tisches:
<https://www.marburg.de/wohnen>